
Artikel publiziert am: 28.03.2014 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 30.03.2014 - 08.46 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/rosenheim/chiemgau/schoenwetter-juli-machte-truebes-fruehjahr-nicht-wett-3440757.html>

"Bürger-Solar-Grabenstätt II GbR" zog Bilanz: 2564 Euro Ertrag

Schönwetter im Juli machte trübes Frühjahr nicht wett

Grabenstätt - Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2013 sei "aufgrund der hohen Ausgaben geringer ausgefallen als im Jahr zuvor", betonte der Erste Vorstand Hannes Biller zu Beginn der zweiten Jahreshauptversammlung der "Bürger-Solar-Grabenstätt II GbR" im Gasthaus "Grabenstätter Hof", der 21 Mitglieder beziehungsweise deren Vertreter sowie Zweiter Bürgermeister Robert Muggenhamer beiwohnten. Zudem habe sich das anhaltend trübe Wetter im Frühjahr negativ bemerkbar gemacht.

Dies konnte auch durch den außergewöhnlich guten Juli nicht ausgeglichen werden. "Dennoch haben wir eine Verzinsung von 1,86 Prozent erreicht", freute sich Biller. Die Summe der Einspeisevergütung belaufe sich auf rund 19913 Euro, abzüglich 523 Euro Versicherungen, der Garantieverlängerung, die 8090 Euro ausmache, rund 770 Euro Pacht, nachträglicher Installationen wie Blitzschutz (rund 447 Euro) und Rundsteuerempfänger (356 Euro) sowie der Absetzung für Abnutzungen (AfA) in Höhe von rund 7154 Euro. Daraus ergebe sich ein auszuschüttender Ertrag von 2564,31 Euro, was pro Anteil 16,33 Euro ausmache.

Auf Nachfrage einiger Gesellschafter erläuterte Zweiter Vorstand Manfred Englmeier die Garantieverlängerung auf 20 Jahre für die Wechselrichter. Diese sei notwendig, um finanzielle Unwägbarkeiten für die Genossenschaft durch defekte Wechselrichter zu vermeiden. Die SMA-Werksgarantie umfasse die Kosten des Herstellers für Arbeit und Material zur Wiederherstellung der einwandfreien Funktion oder für Reparaturarbeiten durch einen Servicetechniker, so Englmeier.

Da die Firma SMA breit am Markt aufgestellt sei, könne man das Insolvenzrisiko und den damit verbundenen Verlust der Garantie als gering einschätzen. Anschließend gab Englmeier einen Überblick über den aktuellen Stand des Fotovoltaik-Marktes in Deutschland. Dieser sei durch die massive Kürzung der Einspeisevergütung sowie die Verunsicherung der Bürger durch die Medien fast gänzlich zum Erliegen gekommen.

"Dennoch ist es immer noch sehr lukrativ als Eigenheimbesitzer in eine PV-Anlage zu investieren", betonte der Zweite Vorstand. Dabei sollte der Strom aber möglichst selbst verbraucht werden. Ein Anteil bis zu 25 Prozent sei hier realistisch. Mit intelligenten Steuerungen und immer günstiger werdenden Akku-Systemen lasse sich diese Quote zusätzlich steigern. mmü

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>